

Sichtbares Zeichen für den Klimaschutz

Freundschaftsbaum zeugt von Klimapartnerschaft zwischen Rastatt und Saint Louis



Freuen sich über den Freundschaftsbaum (von links): vom Klimabündnis Rastatt und den NaturFreunden Rastatt: Markus Enderle, Jutta Eckert-Schirmer, Sybille Kirchner und Uschi Böss-Walter, von den NaturFreunden Internationale: Mamadou Mbodji und von der Stadt Rastatt: Klimaschutzmanager Martin Schursch und OB Hans Jürgen Pütsch.

Von Nora Pallek

Mit einem Freundschaftsbaum hat die Stadt Rastatt ein sichtbares Zeichen für die Klimapartnerschaft mit Saint Louis im Senegal gesetzt. Oberbürgermeister Hans Jürgen Pütsch und Mamadou Mbodji, Vizepräsident der NaturFreunde Internationale sowie Präsident der afrikanischen NaturFreunde, pflanzten gemeinsam ein Mirabellenbäumchen im Garten der Kindertagesstätte Rheinau Nord. Initiiert hatte die Aktion Uschi Böss-Walter im Namen der NaturFreunde und des Klimabündnisses Rastatt.

OB Pütsch betonte: „Gemeinsam wollen wir die Welt ein kleines bisschen besser machen und einen Beitrag zum Klimaschutz leisten.“ Mbodji betonte die Dringlichkeit des Klimaschutzes: „Die Erde hat Fieber. Da muss man etwas tun!“

Böss-Walter erzählte den Kindern, die bei der Aktion eifrig mit dabei waren und sie musikalisch mitgestalteten, dass auch den Jungen und Mädchen in Saint Louis bereits Bäume geschenkt worden seien. Dort wurden mit Hilfe von 5.000 Euro Spendengeldern, die das Klimabündnis Rastatt zusammen mit den NaturFreunden gesammelt haben, 80 Bäume zur Innenstadtbegrünung gepflanzt. „Jetzt können in beiden Städten Bäume wachsen. Das ist ein Zeichen der Zusammenarbeit, der Freundschaft und Verbundenheit“, sagte sie und

überreichte den Kindern der Kita auch einige Gießkannen, damit die Kleinen ihren neuen Gartenbewohner gut pflegen können. Die Drei- bis Fünfjährigen versprachen, sich gut um den Mirabellenbaum zu kümmern.

Für Böss-Walter ist die Klimapartnerschaft ein Herzensanliegen. Jahrelang hatte die Grünen-Stadträtin dafür gekämpft. Jetzt sieht sie sich am Ziel: „Die Klimapartnerschaft ist gut angelaufen. Die Stadt bringt aktuell ein großes Photovoltaik-Projekt auf den Weg, das 2022 umgesetzt werden soll“, freut sie sich. Geplant sind je eine Solaranlage auf dem Dach des Rathauses und des Standesamtes. Zudem sollen 25 Solarleuchten in einem gemeinnützigen Fischereiverarbeitungsbetrieb für Frauen installiert werden, wie Martin Schursch, Klimaschutzmanager der Stadt Rastatt, im Anschluss an die Baumpflanzaktion im Rossi-Haus erläuterte.



Oberbürgermeister Hans Jürgen Pütsch (rechts) und Mamadou Mbodji pflanzten den Freundschaftsbaum.

14.10.2021